

Rückblick 114. Deutscher Ärztetag

Sächsische Aktivitäten

„Wir werden uns auf dem Ärztetag in Kiel vehement für die Interessen der sächsischen Ärzte einsetzen und die besonderen Probleme Ostdeutschlands sowie den Ärztemangel und die Patientenrechte nachdrücklich zur Sprache bringen“, sagte der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, zu Beginn des 114. Deutschen Ärztetages.



Kieler Rathaus



Die sächsischen Delegierten (v.l.):
Dr. med. Thomas Fritz,
Dipl.-Med. Petra Albrecht,
Dr. med. Claus Vogel,
Dr. med. Stefan Windau,
Dr. med. Steffen Liebscher,
Prof. Dr. sc. med. Wolfgang Sauermann
und Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler



Der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, forderte die Politik auf, die gesetzliche Grundlage für eine Beteiligung der Ärztekammern an den geplanten sektorübergreifenden Koordinierungsstellen im Rahmen der Versorgungsplanung auf Landesebene zu schaffen.



Der Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer, Erik Bodendieck, begrüßt das von der Bundesregierung geplante Patientenrechtegesetz. Die einheitliche Kodifizierung der Patientenrechte wird für eine größere Transparenz und einen Abbau von Vollzugsdefiziten in der Praxis sorgen.



Dr. med. Thomas Lipp empfahl, dass der 115. Deutsche Ärztetag einen Tagungspunkt vorsieht, der sich mit dem Thema „Definition des Begriffs Gesundheit in der Patientenversorgung“ befasst und forderte, den Begriff „Gesundheit“ im § 1 der Berufsordnung durch eine zeitgemäße und für die Gesundheitsversorgung akzeptable Definition zu konkretisieren.



Prof. Dr. med. habil. Eberhard Keller, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, stellte unter der Thematik „Perspektiven moderner Präventionskonzepte im Kindes- und Jugendalter“ das in der Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder und Jugendliche in Leipzig entwickelte System CrescNet vor. Zielstellung: die Früherkennung von Störungen des Wachstums und der Gewichtsentwicklung.



Ute Taube, Vorstandsmitglied der Sächsischen Landesärztekammer und Fachärztin für Allgemeinmedizin, forderte gemeinsam mit Dipl.-Med. Petra Albrecht, Fachärztin Öffentlicher Gesundheitsdienst, die Gesellschafter der gematik auf, eine Speicherung von relevanten Impfdaten als freiwillige Anwendung auf der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) vorzusehen und kurzfristig konzeptionell umzusetzen.



Dr. med. Babara Schubert, Oberärztin der Palliativstation im St. Joseph-Stift in Dresden, war geladene Referentin des 114. Deutschen Ärztetages im Themenkomplex „Palliativmedizinische Versorgung in Deutschland – ein zukunftsweisendes Konzept“. Palliativmedizin ist eine bedeutsame Fachdisziplin, in der sterbenskranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase medizinisch und menschlich begleitet werden.



Der Hauptgeschäftsführer der Sächsischen Landesärztekammer Ass. jur. Michael Schulte Westenberg



Prof. Dr. med. habil. Otto Bach wurde auf Vorschlag des Vorstands der Bundesärztekammer erneut als ordentliches Mitglied in den Vorstand des Deutschen Senats für ärztliche Fortbildung gewählt.



Der Änderungsantrag von Frau Dipl.-Med. Petra Albrecht zum Entschließungsantrag – Einbeziehung des ÖGD hat folgenden Inhalt: „... die Kompetenz des öffentlichen Gesundheitsdienstes zu nutzen und ihn bei der Erfüllung seiner Aufgaben im Rahmen der Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen und zu stärken.“